№ 237. 1834.



Zei=tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 10. Oktober.

Inland.

Berlin den 7. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Kriegs=Minister, General der Kavallerie und General=Adjutanten, Grafen Tschernischeff, den Schwarzen Adler=Orden zu verleihen geruht.

Seine Excellenz der General der Kavallerie und kommandirende General des VIII. Armee=Corps, von Borstell, so wie der General=Major und Inspekteur der 3. Artillerie=Inspektion, von Bardeleben, sind nach Koblenz, der General=Major und Kommandeur der 6. Landwehr=Brigade, von Hedemann, ist nach Perleberg, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs der Franzosen am Großherzogl. Hessischen Hofe, von Lagréné, nach Paris abgereist.

Ausland.

Rußland.

Odessa den 16. Sept. Aus Konstantinopel vom 1. d. schreibt man, daß daselbst täglich an 350 Personen an der Pest starben, und daß die meisten Häuser in Pera angesteckt waren. Der Geistliche des Oesterreichischen Hospitals und der Dollmetscher der Englischen Gesandtschaft, Herr Wood, waren ein Opfer der Krankheit geworden. Am 25. v. Mts. hatte man in Konstantinopel ein leichtes Erdbeben verspürt. Das Brod war dort sehr knapp geworden, was man sich um so weniger erklären konnte, als noch nicht einmal fremdes Getreide aufgekauft worden war. Aus Aegypten waren keine neuere Nachrichten im Publikum; man bemerkte einige Bewegung unter den Türk. Truppen, und man versicherte, daß sich das Französische und Englische Geschwader, aus 30 bis 35 Schiffen bestehend, bei Navarin befänden.

Deutschland.

München den 27. Septb. Vorgestern verstarb hier der bekannte Historiker, Hofrath und Professor Konrad Mannert, im 78sten Lebensjahre.

Kalw den 24. Sept. Heute Abend sind der K. Geheime Rath v. Herdegen von Stuttgart, und der Badische Finanzminister v. Böckh von Karlsruhe hier angekommen und im Gasthof zum Waldhorn abgestiegen. Dem Vernehmen nach ist der Zweck dieser Zusammenkunft eine Besprechung in Betreff des Beitritts Badens zum großen deutschen Zoll=Verein, dem wir besonders hier wie allerwärts mit Sehnsucht entgegensehn.

Frankfurt a. M. den 2. Oktober. Wir hatten bereits gestern nach der Börse hier durch Staffette aus Paris die Nachricht, daß die Spanische Prokuradoren=Kammer die gesammte auswärtige Schuld anerkannt habe. Heute ist die nachstehende, am 29. v. M. in Paris eingegangene Depesche hier bekannt geworden:

Telegraphische Depesche aus Bayonne vom 29. September.

Madrid, 25. Sept., 4 Uhr Nachmittags. Der Französische Botschafter am Spanischen Hofe an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Nachdem die Prokuradoren=Kammer vorgestern die allgemeine Berathung über die auswärtige Schuld geschlossen, hat sie heute mit einer Majorität von 63 gegen 47 Stimmen den ersten Artikel

des Finanz-Planes der Regierung, welcher also lautet, angenommen:

„Alle von der Regierung zu verschiedenen Zeiten im Auslande kontrahirten Schulden, und namentlich die Anleihen, die sowohl vor als nach dem Jahre 1823 gemacht worden, werden als Staatsschuld anerkannt.

— Den 4. Oktober. Bei dem Handlungshause der Herren von Rothschild soll heute durch einen Courier die offizielle Nachricht von dem Tode Dom Pedro's eingegangen seyn.

Frankreich.

Paris den 29. Sept. Der heutige Moniteur enthält aus dem nördlichen Spanien Folgendes: „Der General Lorenzo ist am 24. in Saldias und der General Cordova in Belate angekommen, während der General Rodil den Zumalacarreguy, nach Osten zu, beobachtet. Die Junta hat sich in Lecaroz installirt, und Don Carlos ist tiefer in Navarra eingedrungen. Am 27. hat ein Courier dem General Mina seine Ernennung zum Befehlshaber der Armee in Navarra überbracht. Obgleich noch leidend, hat dieser General doch geantwortet, daß er den Befehlen der Königin sofort nachkommen werde. Die Nord-Armee ist jetzt in zwei Divisionen getheilt: Die Armee von Navarra befehligt der General Mina und diejenige der Baskischen Provinzen der General Osma. Armildez ist zum Vice-König von Navarra ernannt worden."

Nachrichten aus Bayonne vom 24. zufolge, wurde Elisondo noch immer von den Karlisten blokirt. Zumalacarreguy befand sich mit Don Carlos in der Gegend von Pampelona. Die Cholera war in Bilbao im Abnehmen; in Saragossa nahm sie dagegen zu. Vittoria soll zwei Tage lang ohne alle Lebensmittel gewesen seyn.

Heute, als am Geburtstage des Herzogs von Bordeaux, werden mehrere glänzende Gesellschaften in der Vorstadt St. Germain stattfinden.

In einem Schreiben aus Bayonne vom 23. d. heißt es: „Als am 17. die Karlisten vor der Passage erschienen, wollten sich 5 Christinos, die sich am südlichen Ufer befanden, an Bord der Englischen Kriegs-Brigg „le Ringdove", Capitain Lapideze, flüchten; dieser weigerte sich aber, sie aufzunehmen, wenn sie nicht die Waffen streckten. Dies geschah. Der nämliche Capitain hat dem Gouverneur von San Sebastian erklärt, er habe von seiner Regierung den Befehl erhalten, den Spanischen Behörden anzuzeigen, daß seine Anwesenheit an ihren Küsten nur den Zweck habe, die Engländer und ihr Eigenthum zu schützen. Wir verbürgen diese Thatsache."

— Den 30. Sept. In mehreren Departements sind Anwerbungs-Versuche für Rechnung des Don Carlos unternommen, die Anwerber aber sogleich verhaftet worden.

Die hier eingegangene Madrider Hof-Zeitung vom 23. d. enthält folgendes Dekret, dessen Inhalt im Wesentlichen bereits bekannt ist: „Ihre Majestät die Königin-Regentin hat beschlossen, daß die das Heer im Norden Spaniens bildenden Truppen unter dem Kommando des General-Lieutenants Marquis von Rodil sich theilen und zwei unabhängige Armee-Corps bilden sollen, welche abgesondert, das eine für das Königreich Navarra, und das andere für die drei Baskischen Provinzen bestimmt sind, ohne damit dem etwaigen Beistande vorzugreifen, den sie sich gegenseitig auf wirksame Weise werden leisten können. In Folge dieses Königl. Beschlusses hat Ihre Maj. das Kommando über das erste dieser Corps dem General-Lieutenant Don Francisco Espoz y Mina und das über das zweite interimistisch dem General-Major Don J. v. Osma anvertraut. Der General-Major Graf Armildez de Toledo behält die Functionen eines General-Kommandanten von Navarra mit den Befugnissen eines Vice-Königs bei. Die General-Capitainschaft von Estremadura wird neuerdings dem Marquis von Rodil anvertraut, da Ihre Maj. mit der Loyalität seiner Dienste und mit seinem unermüdlichen Eifer völlig zufrieden ist."

Die Gazette de France sagt in Bezug auf die Ernennung des Generals Mina zum Ober-Befehlshaber in Navarra: „Diese Ernennung ist eine wichtige Thatsache, indem sie beweist, daß die Spanische Regierung sich nur durch die Berufung eines entschiedenen Revolutionnairs gegen die Rechte des Don Carlos zu vertheidigen vermag. Durch ein solches Mittel aber wird sie sich gewiß nicht befestigen; was sie dabei auf der einen Seite gewinnt, verliert sie auf der andern, denn ihren Anhängern kann es nicht gleichgültig seyn, die Macht in die Hände von Männern übergehen zu sehen, von denen sich voraussehen läßt, daß sie das ihnen geschenkte Vertrauen bald dazu benutzen werden, um der Regierung Gesetze vorzuschreiben. Hat die Revolution erst festen Fuß gefaßt, so wird sie der Usurpation bald den Garaus machen."

— Den 1. Oktober. Heute Nachmittag um 3¼ Uhr hat die Regierung nachstehende telegraphische Depesche an die Börse anschlagen lassen:

„Telegraphische Depesche aus Bayonne vom 1. Oktober.

Madrid den 27. Sept. um 5 Uhr.

Der Französ. Botschafter am Spanischen Hofe an den Minister der auswärt. Angelegenheiten:

Ungeachtet der Annahme des 1sten Artikels des Entwurfs des Finanz-Ministers, hat die Kammer in ihrer gestrigen Sitzung das Guebhardsche Anleihen mit

starker Stimmen-Mehrheit verworfen. — Der Schluß dieser Depesche ist noch zu erwarten."

In Folge dieser Mittheilung ist auch die 5proc. Span. Rente, die auf dem heutigen Cours-Zettel bereits mit 42⅝ notirt war, nach dem Schlusse der Börse wieder auf 40½ pCt. zurückgegangen. Das Guebhardsche Anleihen war bereits um halb 3 Uhr um 7 pCt. gefallen, und am Schlusse der Börse ging es bis auf 24 pCt. zurück; es ist also um 15 pCt. niedriger, als Tages zuvor, wo es noch 39 stand, notirt worden.

Die ministeriellen Blätter enthalten folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 29. halb 9 Uhr Abends: (?) „Gestern sind die Truppen der Königin in Almandaz eingerückt. Elisondo muß gegenwärtig entsetzt seyn. Die Junta kehrt nach Etchalar zurück. Don Carlos befand sich am 27. in Enguy. Espartero ist mit den Biscayern am 15. und 16. bei Munguia zusammengetroffen; er hat ihnen Leute getödtet und den Pfarrer Garay, welcher die Belagerung von Bilbao kommandirte, gefangen genommen. Am 19. hat Castor ohne Erfolg Villarcayo angegriffen, und dasselbe in Brand gesteckt. Iriarte hat ihn am 20. angegriffen, ihm 20 Mann getödtet, und ihm alle Beute von Villarcayo wieder abgenommen, wobei sich die sämmtlichen Papiere der Junta von Kastilien befanden."

Mehrere hiesige Blätter enthalten heute eine Privat-Correspondenz aus Madrid vom 24. v. Mts., worin gemeldet wird, daß, Nachrichten aus Lissabon zufolge, Dom Pedro daselbst am 21. September mit Tode abgegangen sei. (Der in England angekommene „Nautilus" hatte Lissabon am 21. Morgens verlassen, zu welcher Zeit Dom Pedro noch lebte; ist die obige Nachricht gegründet, so müßte der Tod gegen Abend erfolgt seyn.)

Großbritannien.

London den 30. Septbr. Dem Vernehmen nach, wird Graf Matuszewicz nächstens von hier nach St. Petersburg abreisen.

Bei der gestern stattgehabten Lord-Mayor-Wahl für London wurde fast einstimmig Herr H. Winchester, ein Messerschmied, zum Lord-Mayor erwählt.

Aus Portugal sind sehr wichtige Nachrichten hier eingegangen; schon am Sonnabend meldeten die Times in einer zweiten Ausgabe ihres Blattes Folgendes: „Wir erhalten so eben (Mittags) durch einen Courier aus Falmouth Nachrichten aus Lissabon vom 21. d. M. Man glaubte nicht, daß Dom Pedro den Tag überleben werde. Die Cortes hatten, um alle Schwierigkeiten, welche der Tod des Kaisers verursachen könnte, aus dem Wege zu räumen, die junge Königin für majorenn erklärt, worauf dieselbe dem Herzog von Palmella den Auftrag ertheilte, eine neue Verwaltung zu bilden und in derselben das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten selbst zu übernehmen. Aus den Lissaboner Zeitungen ergiebt sich, daß Dom Pedro bereits am 17. die Regentschaft niederlegte und die junge Königin am 20. den Eid auf die Verfassung leistete."

Der Morning-Herald will wissen, es seien 4000 Mann Portugiesischer Truppen in das südliche Spanien eingerückt.

Aus Demerara hat man Nachrichten vom 9. August, die ungünstig lauten. Die dortigen Neger befanden sich in einem Zustande des Aufruhrs und hatten sich schon seit dem 1. dess. Mts., dem Tage ihrer Emancipation, zu arbeiten geweigert.

Heute kamen hier durch einen Courier Nachrichten aus Madrid vom 23. d. an, aber erst so spät Nachmittags, daß von einer Wirkung derselben auf den Geldmarkt kaum die Rede seyn konnte. Aus Privatbriefen erfuhr man, zu großer Zufriedenheit, die völlige Anerkennung aller Schulden, mit Ausnahme der Guebhard'schen und es zeigte sich darauf an der Börse sogleich viel Neigung, sich auf eine neue Anleihe zu Gunsten Spaniens einzulassen. Auch die Ernennung Mina's zum Ober-Befehlshaber der Spanischen Nord-Armee erregte hier große Freude.

Im Hampshire-Telegraphe liest man: „Bekanntlich war die Hauptursache des Todes der verewigten Donna Francisca der Schmerz über das Unglück ihrer Anhänger. Als Don Carlos von London nach Spanien abreiste, kehrte seine treffliche Gemahlin nach Portsmouth zurück, blos in der Absicht, denen, die sich der Sache ihres Gatten geweiht hatten, jeden möglichen Beistand zu gewähren. Die Rückkehr einer großen Anzahl von Offizieren und Mannschaften von Hamburg, wo man ihnen die Landung verweigert hatte, vermehrte ihre Aufregung, und sie wurde fortwährend ermahnt, sich von Scenen zu entfernen, denen sie doch nicht abhelfen konnte; ihre beständige Antwort aber war: „Wenn ich den Männern, die sich für Carlos aufgeopfert haben, auch weiter nichts geben kann, so habe ich doch wenigstens freundliche Worte, und ich werde diejenigen, die uns in unserem Unglück solche Ergebenheit bewiesen haben, niemals verlassen." Der Tod war die traurige Folge dieser lebhaften Empfindung. Am Tage nach ihrer Beerdigung begab sich die Prinzessin von Beira mit dem Infanten von Spanien nach London, und das Erste, was sie nach ihrer Ankunft that, war, daß sie ihre Juwelen verkaufte und den Ertrag davon nach Portsmouth beförderte, wo diese Unterstützung in voriger Woche sehr erwünscht kam."

Spanien.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 26. Sept. meldet Nachstehendes: „Heute Nachmittag kam ein Courier aus Madrid hier an, worauf sich der

spanische Konsul sogleich nach Cambo zu Mina, dem neuen Ober=Befehlshaber, begab. General Carondelet, welcher sich bei Viana und bei einer früheren Gelegenheit überfallen ließ, und deshalb degradirt wurde, ist vor ein Kriegs=Gericht gestellt worden und hat sich erschossen. Zu Pampelona finden täglich Verhaftungen statt. Ein Soldat der Königin wollte in das Haus eines Einwohners dieser Stadt dringen, und erschoß denselben, als ihm der Eintritt versagt wurde, ohne Weiteres. Er ist von einem Kriegs=Gerichte zum Tode verurtheilt und bereits hingerichtet worden."

Die Sentinelle des Pyrenées vom 27. theilt Nachstehendes mit aus einem Briefe aus den Alduden vom 23.: „In Burguetta, zwei Meilen von hier, ist eine Krankheit von verdächtiger Art ausgebrochen. Am 19. und 20. starben acht Personen plötzlich. — Der General Cordova traf gestern mit 2000 Mann im Thale von Erro ein. Er führte als Gefangenen den alten Priester und sämmtliche Landeigenthümer des kleinen Dorfes Ortasun, im Thale Esterbar, ¼ Meile von Engui, mit sich. Die Insurgenten, welche in Burguetta, im Thale von Erro und Estribar waren, haben sich in der Richtung von Bastan und Salazar zurückgezogen. Don Carlos, Zumalacarreguy und Eraso halten mit vier Bataillonen Bastan besetzt. Sagastibelza hält das Kloster Misericordia mit zwei dieser Bataillone eng blokirt und hat die Mühlensteine in der Mühle zu Elisondo, wo Zugarramudi das für seine Garnison erforderliche Getreide mahlen läßt, zertrümmert."

Portugal.

Lissabon den 21. Sept. Die Regierungs=Zeitung enthält über die letzten Handlungen Dom Pedro's den nachstehenden Bericht: „Am 19. Abends um 8 Uhr befahl Se. Maj. der Kaiser, nachdem er seinen Adjutanten und mehrere Mitglieder seiner Familie umarmt hatte, einen Soldaten vom ersten Regiment der leichten Truppen vor sein Bett zu führen, um demselben einen Beweis der Erinnerung zu geben, welche er den Tapfern schenke, die ihm in dem glorreichen Kampfe der Freiheit gegen die Usurpation so sehr unterstützt hätten. Der Oberst Primentel, Adjutant des Kaisers und Commandeur des genannten Regiments, stellte darauf den Soldaten der ersten Compagnie, Manoel Pereira, der mit der Medaille des Thurm= und Schwerdt=Ordens geschmückt war, vor. Se. Majestät umarmte ihn und sagte: „Bringe Deinen Kameraden diese Umarmung, als ein Zeichen der gerechten Erinnerung, welche ich ihnen in diesem Augenblick widme, und der Achtung, die ich immer vor ihren ausgezeichneten Diensten gehabt habe." Der brave Soldat, welcher so oft dem Tode unerschrocken gegenüber gestanden, war so ergriffen, daß er, mit Thränen in den Augen, sich kaum zu entfernen vermochte. Se. Majestät der Kaiser befahl darauf, den Obersten und einen Soldaten eines jeden Corps der ersten Linie zu demselben Zwecke zu ihm zu senden."

In ihrem gestrigen Blatte theilt die Regierungs=Zeitung auch die Antwort mit, welche Dom Pedro der Pairs=Deputation ertheilte, die damit beauftragt war, die Königl. Sanction zu dem Gesetz in Betreff der Vermählung der Königin einzuholen.

Belgien.

Brüssel den 29. Sept. Der Minister des Innern hat noch keinen definitiven Beschluß in Betreff des Baues der Eisenbahn zwischen Löwen und Mecheln gefaßt.

Der Moniteur Belge enthält ein langes Verzeichniß aller im Jahre 1830 Verwundeten, denen jetzt das neugestiftete eiserne Kreuz zuerkannt worden ist.

Türkei.

Konstantinopel den 10. Sept. (Oestr. Beob.) Der kürzlich in diese Hauptstadt zurückgekehrte Kais. Russische Gesandte, Herr von Butenieff, hat, in Erwiederung der aus Anlaß der außerordentlichen Sendung des Muschir Ahmed Pascha nach Petersburg Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland übersendeten Geschenke, von Seiten des Kaisers einen prachtvoll mit Brillanten geschmückten Säbel für den Sultan, und zwei reich mit Brillanten besetzte und mit dem Portrait Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers besetzte Tabatieren für die zwei jungen Ottomannischen Prinzen überbracht.

Aegypten.

Alexandrien den 6. August. (Franz. Blätter.) Unser Vicekönig, der wieder hier ist, kümmert sich wenig um die muhamedanischen Religionsvorschriften. Er trinkt Wein wie ein Franzose. Durch die St. Simonisten läßt er allerhand Maler= und Bildhauer=Arbeiten ausführen. Ueberhaupt giebt es Schüler St. Simons in Menge hier, Maler, Aerzte, Zeichner, Bildhauer. An der Spitze der Arbeiten zur Ausdehnung der Landes=Bewässerung durch den Nil steht Herr Linan, Zögling der polytechnischen Schule in Paris, dem der St. Simonisten=Papst, Vater Enfantin und Herr Lambert, als Unter=Ingenieurs beigegeben sind. An diesen Arbeiten sind bei dem Zweige von Rosette 7000, bei dem von Damiette 5000 Arbeiter beschäftigt. Das Werk soll in 5 Jahren beendigt seyn. Auch eine hübsche St. Simonistin ist hier, Madame Clorinde Roger, deren Talent und treffliches Benehmen die Verleumdung zum Schweigen bringen.

Vermischte Nachrichten.

In der neuesten Nummer des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Posen vom 7. d. M., publicirt das Königl. Provinzialschulkollegium die Anstel-

lung des Dr. Trinkler als Lehrer bei dem hiesigen Friedrich=Wilhelms=Gymnasium. — Die Königl. Regierung I. zeigt an, daß, wegen Ausbruchs des Milzbrandes unter dem Rindvieh, die Stadt Kobylin, Krotoschiner Kreises, hinsichts des Verkehrs mit Rindvieh, Dünger und Rauchfutter gesperrt worden ist. — Durch gewaltsamen Einbruch ist aus dem Landräthlichen Geschäfts=Bureau zu Schrimm ein Dienstsiegel gestohlen worden; es ist dasselbe durch ein neues, verändertes, ersetzt worden. — Die Gemeinde Groß=Lenka, Kröbener Kreises, ist dem Woytbezirke Punitz einverleibt worden. — Die Stadt=Verordneten=Versammlung zu Zduny ist nach den Bestimmungen der revidirten Städte=Ordnung konstituirt worden und hat zum Bürgermeister den bisherigen Kämmerer Schnigenberg, zum ersten besoldeten Rathsmann den Apotheker Wessel erwählt. Die Gewählten sind bestätigt worden. — Die Königl. Regierung I. belobt die Personen, die sich bei der Löschung des Brandes im Daszewicer Walde (Schrimmer Kreises) vorzugsweise ausgezeichnet haben. — Die Königl. Regierung II. promulgirt nachstehende Allerhöchste Kabinets=Ordre: „Der 8. Abschnitt des Zeitungs=Berichts der Regierung zu Posen, welcher das Nähere über den Bau der evangelischen Kirche in Meseritz enthält, liefert so unverkennbare Beweise religiösen Sinnes, welcher sich besonders in den so reichlichen Beiträgen auf eine Mir höchst erfreuliche Weise bethätigt hat, daß Ich Mich bewogen finde, Mein ganz besonderes Wohlgefallen hiermit ausdrücklich zu bezeigen, und die Regierung veranlasse, diese Anerkennung durch das Amtsblatt bekannt zu machen. Berlin, den 19. September 1834. (gez.) Friedrich Wilhelm." — Dieselbe Regierungs=Abtheilung macht bekannt, daß die diesjährige zur Verbreitung der Bibel im hiesigen Departement stattgehabte evangelische Kirchen=Kollekte 54 Rthlr. 4 Pf. eingebracht hat. — Desgleichen hat die zum Neubau einer evangelischen Kirche zu Niederwambach im Regierungsbezirke Coblenz im hiesigen Departement stattgehabte evangelische Kirchen=Kollekte 32 Rthlr. 1 Sgr. eingebracht. — Die Bürger: Röstel, Wandrey, Hübner, Tepper und Krönert sind zu Stadträthen in der Stadt Neutomysl ernannt worden. — In die Stelle des bisherigen Bezirks=Woytes Manthey in Pogorzela ist der Woyt Malinek vom 1. September d. J. an nach Pogorzela versetzt worden. — Das Königl. Ober=Appellationsgericht zu Posen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß nach der Allerhöchsten Verordnung die Entscheidung aller Revisions=Sachen und Nichtigkeitsbeschwerden aus dieser Provinz künftig vor dem Geheimen Ober=Tribunale in Berlin ressortiren soll. Da es bei der bevorstehenden Reorganisation der Justizbehörden für zweckmäßig erachtet worden ist, diese Kompetenz alsbald eintreten zu lassen, so ist durch das Rescript des Königl. Justiz=Ministerii vom 15. Sept. d. J. bestimmt worden, daß sich der zweite Senat des Königl. Ober=Appellations=Gerichts als Spruchbehörde dritter Instanz für das Großherzogthum Posen mit dem 1. Oktober d. J. auflösen soll.

In der Stadt Steinau in Schlesien entstand am 25. d. M. Vormittags um 11 Uhr eine Feuersbrunst, die sich bei dem heftigen Sturme binnen zwei Stunden über die ganze Stadt und das daranstoßende Georgendorf verbreitete und beide Ortschaften in einen Schutthaufen verwandelte. Gegen 460 Familien sind ohne Obdach und in die traurigste Noth und Dürftigkeit versetzt.

In dem Ofener Wein=Gebirge sollte dieses Jahr die Weinlese am 15. Sept. (um 14 Tage früher als gewöhnlich) beginnen. Der Wein wird in einigen Gegenden Ungarns so wohlfeil werden, daß man hier und da wegen Mangels an Geschirren für so und so viel Eimer=Fässer eben so viel Eimer Wein erhält.

Das Worcester=Journal berichtet: Hr. Godson, der Parlamentsrepräsentant, langte am 5. Sept. in Kinderminster an, und empfing am Sonnabend und Sonntag die Besuche seiner Freunde. Am Montag gab er seinen Kommittenten über seine Parlamentsvoten Aufschluß, und am Abend traktirte er ungefähr 2550 seiner weiblichen Bewunderer in 65 zu diesem Zwecke eröffneten Häusern mit Thee und Kuchen. In 27 dieser Häuser war nachher Tanz, und die Damen wirbelten bis Tagesanbruch umher. Nur einen schwachen Begriff von der Verehrung, in welcher der achtbare Herr bei seinen Unterstützerinnen steht, kann man sich machen, wenn man erfährt, daß Herr Godson zwischen 6 Uhr des Abends und 3 Uhr des Nachts alle 65 Häuser besuchte, daß er in 27 Häusern den ganzen Kontretanz in einem jeden durchtanzte, daß er in 47 Häusern von seinen schönen Kommittentinnen auf einem mit Lorbeer geschmückten Triumphsessel umhergetragen wurde, u. daß er nicht weniger als 2160 Küsse von weiblichen Lippen empfing. Wer wollte nicht der Repräsentant von Kinderminster seyn! Wir erwarten mehrere Kandidaten bei der nächsten Wahl.

Vor der K. Societät zu London wurde kürzlich ein sehr anziehendes Memoire verlesen. Es betrifft die Wiedererlangung von Gegenständen bedeutenden Werthes, die der Schooß des Ozeans bereits als sein Eigenthum ansah. Im Dezember 1830 war das Britische Schiff Thetis mit Geld und Waaren im Belauf von 900,000 Dollars an der brasilianisch=atlantischen Küste in einer Bucht nahe am Vorgebirge Capo Frio untergesunken. Ein anderes Schiff, die Algerine, unter dem Commando des Capitain de Roos wurde abgeschickt, um Versuche

zur Wiedergewinnung der versunkenen Schätze anzustellen. Am 6 März 1832, also 14 Monate nach dem Unfall der Thetis, kam die Algerine bei Capo Frio an. Sie hatte 11 Offiziere und 85 Matrosen und Arbeiter an Bord. Die Arbeiten der Taucher mußten oft unterbrochen werden, wenn das Wetter allzu stürmisch war; der stete Wellenschlag machte mitunter die Behandlung der Taucherglocke ungemein gefährlich. Der glückliche Erfolg krönte das gefahrvolle Unternehmen. Am 24. Juli 1832 war man so weit gekommen, daß weiteres Forschen aufgegeben werden mußte. Fünfzehn Sechszehntheile der Schätze waren geborgen. Am 1. August segelte die Algerine nach Rio Janeiro ab. Das Klima war der Expedition günstig gewesen; die Mannschaft hatte nur wenige Kranke, und bei der langen Arbeit am Meeresboden ging kein Menschenleben verloren. Nur einmal drohte ein bedenklicher Besuch: ein Wallfisch näherte sich, kam bis an die Taucherglocke, wandte aber nach einigen Ausdrücken seiner Verwunderung die Richtung, und ließ den kühnen Matrosen nur die Erinnerung an das Zusammentreffen mit dem riesenhaften Bewohner der Tiefe.

Wien den 8. Septbr. Seit einigen Tagen ist der vielbesprochene Dampfwagen, welchen der Mechanikus Voigtländer in London bauen ließ, im Circus gymnasticus im Prater zu sehen. Er ist der erste in Deutschland und soll einen sogenannten Gesellschaftswagen von Wien nach Baden in Bewegung setzen. Die Schwere des Wagens beträgt 60 Centner, er faßt 6 Personen und kann noch einen Wagen von 15 — 30 Personen ins Schlepptau nehmen. Er soll den Weg von Wien nach Baden in ¾ Stunden zurücklegen, er ruht auf Federn und läuft ganz ohne Geräusch, und das Triebwerk, welches eine Kraft von 12 Pferden ausübt, entwickelt keinen Rauch, da es mit abgeschwefelten Kohlen in Thätigkeit erhalten wird. In kurzem soll damit eine Probefahrt im Prater unternommen werden. Dieser Wagen, der durch die Expansionskraft der Wasserdämpfe wie ein belebtes Geschöpf auf der Straßenfläche dahin eilen wird, vereinigt mit dem sinnreichen Mechanismus Solidität und zierliche Einfachheit in der Construction.

Die technischen Vorarbeiten des Polen Lelewel für die Entsumpfung des Seelandes im Kanton Bern sind vollendet, und ein ausführlicher Bericht darüber soll nächstens im Drucke erscheinen. Die Kosten sind auf zwei Millionen berechnet, welche aber durch das für den Anbau gewonnene Land wieder gedeckt werden dürften.

Ueber die projektirte Kanal-Verbindung des Rheines mit der Donau liefert die von dem Königl. Bayerischen Ministerialrathe Kleinschrod kürzlich herausgegebene Schrift unter anderm folgende Angaben: Der neue Kanal zur Verbindung des Mains mit der Donau wird einschließlich einer schiffbar zu machenden Strecke der Altmühl eine Länge von 23½ Meilen erhalten. Seine Richtung ist vom Maine bei Bamberg im Thale der Regniz hinauf über Forchheim und Erlangen, nach Fürth und Nürnberg. Von Nürnberg nach Wendelstein in das Thal der Schwarzach, und dann dieses Thal hinauf bis Neumarkt, in dessen Fläche der höchste zu übersteigende Punkt 272 F. über dem Spiegel der Donau und 630 Fuß über dem Spiegel des Mains liegt. Von Neumarkt wendet der Kanal sich in das Thal der Sulz, bis er bei Dietfurt die Altmühl erreicht, und von dieser bis Kelheim an die Donau fortgeführt wird.

In den Badeorten Wiesbaden und Schlangenbad hat es zu Ende der Kurzeit zwei unangenehme Schlägereien gegeben, bei welchen Engländer die Ursache waren: In Wiesbaden entspann sich der Streit durch das ungeziemende Benehmen eines Engländers bei der Wirthstafel. Da der Wirth verhinderte, daß der Britte seinen Zorn an einem der Gäste auslassen durfte, so machte er sich über einen Kellner her, welchen er aber noch nicht lange geschlagen, als des Kellners Genossen herbeieilten, und den Angreifenden sehr übel zurichteten. In Schlangenbad war ein reicher Engländer mit seiner Familie über Land gegangen, wobei sein Sohn mit der Schmetterlingsjagd beschäftigt, die Hecken überkletterte, und Gärten und Weinberge betrat. Da die Aufforderungen der Feldhüter und Eigenthümer bei dem Vater nicht fruchteten, und Letzterer sogar seinen Stock gegen die Bittsteller in Anwendung brachte, so kam es zu einer derben Boxerei, wobei der Engländer bedeutend den Kürzeren zog.

Man berichtet aus Frankfurt: „Der Courier einer Englischen Familie, welche von Frankfurt nach Mainz reiste, gerieth mit dem Postillon, von dem er den Austausch eines besseren Pferdes verlangte, in einen thätlichen Streit. Der Postillon unterlag den stärkeren Armen des Englischen Couriers, in dessen ungerechtes Begehren sich auch die edlen Lords gemischt hatten. Es bewies sich jedoch, daß selbst dem deutschen Bauer die Eigenmacht fremder ist, als dem freien Engländer, denn auf den Hülferuf des Postillons sprang eine Menge Fuldaer, welche in der Umgegend mit Feldarbeit beschäftigt waren, herbei, um dem zerschlagenen Kutscher beizustehen. Die edlen Lords konnten den Fuldaer Karststielen und Steinwürfen nicht lange widerstehen, sie mußten sich mit sonderbaren Denkmalen, vor denen sie sich durch ihren hohen Rang und ihr vieles Geld allerdings gesichert zu seyn glaubten, zurückziehen."

Mühringen bei Horb (im Würtembergischen). Bei einem Gewitter am 8. Sept. wurde hier ein israelitischer Hausvater, in seiner Wohnstube sitzend, vom Blitze erschlagen. Ueber ihm hing ein Zeisig im Käfig, der auf ihn herabgeschlagen wurde, jedoch ganz unversehrt blieb.

Nach Französ. Blättern soll nächstens eine neue Oper von Meier Beer in Paris zur Aufführung kommen. Das Sujet von Scribe, unter dem Titel: „die Hugenotten" wird als eins der vorzüglichsten und effektvollsten gerühmt. Alle Theaterfreunde und Bewunderer von Robert der Teufel sehen mit gespannter Erwartung dieser neuen Erscheinung entgegen.

Vom Gerichtshofe der Old-Bailey in London wurden kürzlich drei Männer zum Tode verurtheilt, von denen der eine aus dem Post-Bureau einen Brief entwendet, und die zwei andern einige in dem Briefe befindliche Banknoten an sich genommen hatten. Wahrscheinlich wird ihre Strafe vom Könige bloß in Deportation auf Lebenszeit umgewandelt werden.

Kürzlich wurde ein wegen Diebstahls Verurtheilter nach 5jährigem Gefängniß aus dem Bicetre entlassen. Auf dem Wege aus dem Kerker nach Hause konnte er der eingewurzelten Stehllust nicht widerstehen; er wurde erwischt, zu 14monatlichem Gefängniß verurtheilt, und wieder zu seinen Kameraden ins Bicetre zurückgebracht.

Die zu Modena erscheinende „Wahrheitsstimme" verlangt in ihrer Nummer vom 4. d., die Jugend solle keinen historischen Unterricht genießen, um nicht das gefährliche Vorbild der Spartaner und der Römer vor Augen zu haben.

Eine Maurin, die wegen sträflichen Umgangs mit einem Franzosen von ihrem Gatten geschieden war, wurde von den Alguazils des Kadi's von Algier ergriffen, um ihr die Hände abzuhauen. Sie entkam, flüchtete sich in den Schutz des Generals Voirol, und erbot sich zum Christenthume überzutreten. Der General rieth ihr aber, zu ihrer Familie zurückzukehren und ertheilte ihr das Versprechen, daß der Kadi ihr nichts zu Leide thun solle. Der Kadi ließ dennoch die Frau festnehmen, um sie seinen Henkersknechten zu übergeben; nun aber schickte der General seinen Adjutanten hin und ließ bei strenger Strafe die Vollstreckung des Urtheils untersagen, als man eben im Begriff stand, dasselbe auszuführen. Die Maurin zerriß alsbald ihren Schleier und erklärte dem Kadi und den Ulema's, sie sey Christin und Französin, eilte zur Kirche, wählte die Ersten Besten zu Pathen und empfing sogleich die Taufe. Der Kadi reichte seine Dimission ein, und erhielt sogleich einen Nachfolger.

Stadt-Theater.

Freitag den 10. Oktober: Liebe kann Alles, oder: Die bezähmte Widerspenstige; Lustspiel in 4 Akten, frei nach Shakespeare und Schink von F. v. Holbein. (Crispin: Herr Unhold, als Gast.) — Zum Beschluß: Marmorbilder, arrangirt von Herrn Unhold.

Ankündigung und Subscriptions-Eröffnung.

Noch im Laufe dieses Jahres beginnt die Herausgabe eines Prachtwerkes:

Allgemeine, wohlfeile

Volks-Bilderbibel,

oder:

Die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments,

mit 150 schönen, in den Text eingedruckten, Abbildungen,

in 16 bis 18 Lieferungen in großem Lexikonformat à 5 Groschen Sächs.

Auf obiges Werk nimmt die **J. F. Kühnsche Buchhandlung** in Posen, Wilhelms-Platz No. 114., Subscriptionen an, auch sind daselbst ausführliche Anzeigen dieser Volks-Bilderbibel gratis zu haben.

Subhastations-Patent.

Das hier an der Friedrichsstraße unter der Nummer 294b. belegene, zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Paul Reissiger gehörige Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude mit einem kleineren und einem größeren Anbau, 2 Wagenremisen und Pferdestall, Hofraum und Obstgarten, welches gerichtlich auf 6,395 Rthlr. 2 sgr. 6 pf. abgeschätzt worden, soll im Termine

den 16ten December c. Vormittags um 10 Uhr

vor unserm Deputirten Landgerichts-Rath Eulemann in unserm Partheien-Zimmer öffentlich an den Meistbietenden, Behufs der Theilung, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen, in dem Termine ihre Gebote abzugeben.

Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 1. Mai 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das im Pleschener Kreise belegene Gut Groß-Lubin, welches gerichtlich auf 30,544 Rthl. 6 sgr.

3 pf. abgeschätzt worden, soll an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bietungs-Termine stehen auf

den 7ten Juni d. J.,
den 9ten September d. J., und
den 16ten December d. J.

Vormittags um 9 Uhr, von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Landgerichts-Rath Ruschke an, wovon Kauflustige in Kenntniß gesetzt werden.

Krotoschin den 10. Februar 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Aufforderung zur Zahlung!

Meine Wein- und Waarenhandlung habe ich in diesem Monate an meinen Vetter, Herrn Gustav Bielefeld, verkauft und übergeben, meine ausstehenden Forderungen mir jedoch vorbehalten. Meine Herren Schuldner fordere ich daher hierdurch höflichst auf, mir das, was ich an sie zu fordern habe, sofort, und bis spätestens Ende des künftigen Monats, zu berichtigen. Diejenigen, die meiner Aufforderung nicht nachkommen, auch von mir keine anderweitige Zahlungsbedingungen erlangt hätten, werde ich mich genöthigt sehen, mit Anfang des November c. auszuklagen.

Posen den 27. September 1834.

Fr. Bielefeld.

Die Lyoner Gold- und Silber-Manufaktur von Collani & Müller in Berlin, neue Commandanten-Straße No. 37., empfiehlt sich einem achtbaren Militair und Civil mit allen Arten Gold- und Silber-Stickereien, Epauletts, Portepées, Cordons, Escarpen, Tressen 2c., in ächt als auch ächt plattirt und mit Anfertigung aller in diese Fabrikate einschlagenden Gegenstände, so wie auch mit Lieferung sämmtlicher Militair- und Civil-Effekten, die nicht in unser Fabrikat einschlagen, aus den vorzüglichsten und reellsten Fabriken zu den billigsten Preisen.

Besonders empfiehlt sie sich auch den geehrten Herren Steuer- und Polizeibeamten mit ihren anerkannt schönen Epauletts mit reich verzierten Cantillen-Kränzen nach der ihr von der Behörde gesiegelten Probe zu den bekannten billigen Preisen, so wie auch mit den zu tragen genehmigten Epauletts mit massiven Monden. Diese Monde haben nur allein durch die von der Manufaktur angefertigten Stange ganz die Form und Aehnlichkeit der Cantillen-Kränze, sind reich verziert und stark vergoldet, und entsprechen gewiß jeder Anforderung.

Die Preise von Epauletts mit diesen massiven Monden sind:

für 1 Paar für Steuerbeamte mit Sternen 5 Rtlr. 20 Sgr.,
für 1 Paar für Steuerbeamte ohne Sterne 5 Rtlr. 10 Sgr.,
für 1 Paar für Polizeibeamte mit Adler 6 Rthlr. 10 Sgr.

Den geehrten Mitgliedern der Ressource zeige ich hiermit ergebenst an, daß das Local am alten Markte Nr. 8. von morgen ab geöffnet ist. Posen den 9. Oktober 1834.

Heitmann.

Sonnabend den 11. d. Mts. ist Wurstball, zugleich beehre ich mich anzuzeigen, daß jeden Sonnabend ein Wurstball stattfinden wird.

Reichardt.

Börse von Berlin.

Den 7. October 1834.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	99$\frac{1}{2}$	99
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	95$\frac{3}{4}$	95$\frac{1}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	59	58$\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99$\frac{1}{6}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	98$\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	99$\frac{3}{4}$	—
Königsberger dito	4	98$\frac{1}{4}$	—
Elbinger dito	4$\frac{1}{2}$	98$\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	37$\frac{1}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101	100$\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	102$\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische dito	4	101$\frac{1}{6}$	—
Pommersche dito	4	106$\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	—	106$\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	105$\frac{3}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	72	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	72	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17$\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	18$\frac{1}{2}$	18
Friedrichsd'or	—	13$\frac{2}{3}$	13$\frac{1}{6}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 6. Oktober 1834.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	—
Roggen	—	28	—	1	—	—
Gerste	—	19	—	—	20	—
Hafer	—	15	—	—	17	—
Buchweizen	—	28	—	1	—	—
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	11	—	—	12	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	6	—	—	6	10	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	12	6	1	15	—